**1. Korinther 1:18-25 HFA**

Dass Jesus Christus am Kreuz für uns starb, muss freilich all denen, die verloren gehen, unsinnig erscheinen.

Wir aber, die gerettet werden, erfahren gerade durch diese Botschaft Gottes Macht.

Denn Gott spricht in der Heiligen Schrift: »Ich werde die Weisheit der Weisen zunichtemachen, all ihre Klugheit will ich verwerfen.« Was aber haben sie dann noch zu sagen, all die gebildeten Leute dieser Welt, die Kenner der heiligen Schriften und die Philosophen?

Hat Gott ihre Weisheiten nicht als Unsinn entlarvt? Denn Gott in seiner Weisheit hat es den Menschen unmöglich gemacht, mit Hilfe ihrer eigenen Weisheit Gott zu erkennen.

Stattdessen beschloss er, alle zu retten, die einer scheinbar so unsinnigen Botschaft glauben.

Die Juden wollen Wunder sehen, und die Griechen suchen nach Weisheit.

Wir aber verkünden den Menschen, dass Christus, der von Gott erwählte Retter, am Kreuz sterben musste.

Für die Juden ist diese Botschaft eine Gotteslästerung und für die Griechen blanker Unsinn.

Und dennoch erfahren alle, die von Gott berufen sind – Juden wie Griechen –, gerade in diesem gekreuzigten Christus

Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Was Gott getan hat, übersteigt alle menschliche Weisheit, auch wenn es unsinnig erscheint; und was bei ihm wie Schwäche aussieht, übertrifft alle menschliche Stärke.

**5. Sonntag nach Trinitatis**

**1. Korinther 1,18-25**

Das Kreuz – Eine Aussage??? – ein Schmuckstück???

Als Schmuckstück in Gold oder Silber ziert es ungemein! Auch hängt in Schulen, Behörden, Krankenhäusern. Es steht an Wegen und auf Berggipfeln. Es hängt am Rückspiegel mancher Autos als Talisman.

Ja: Das Kreuz ist allgegenwärtig.

Und dann auch noch die Stars: z.B. David Beckham der englische Fußballstar! Bei der letzten EM in Portugal konnte man es sehen: er hat sich ein geflügeltes Kreuz in seinen Nacken tätowieren lassen! Doch wie dem auch sei… – nun ziert das Kreuz auch das Kultobjekt Beckham – und damit dürfte nun endlich jedem klar sein: das Kreuz ist heute KEIN Ärgernis mehr. Das Kreuz ist in! Aus und vorbei ist es mit dem Skandal von einst. Vorbei das Ärgernis von dem Paulus spricht. Das Kreuz ist selbst-verständlich geworden…

Selbst-verständlich? Versteht es sich wirklich von selbst – das Kreuz?

Das Kreuz ein Schmuckstück… – wir haben es klein gemacht, das Kreuz. Wir haben es an die Kette unseres Wohlstands gehängt. Dort baumelt es nun.

Es darf uns schützen – stören soll es uns nicht! Manchmal gibt es das Kreuz auch im Sonderangebot: Ausverkauf des Kreuzes! Auch im übertragenen Sinn! Es muss Platz machen in den Vitrinen für anderes – für den neusten Schrei und für modischen Schnickschnack.

Es muss Platz machen in unserem Leben – für neue Trends auf dem religiösen Markt – dann hat es ausgedient oder wird eingemottet für spätere Zeiten; man weiß ja nie…

Längst haben Gold und Glanz das raue Holz von einst verdrängt. Wo einmal die Nägel einschlugen, da zieren es heute kostbare Steine. Das Kreuz sieht blendend aus – ein Schmuckstück eben. Man trägt es stolz. Man poliert und pflegt es. Eine Zierde an jedem schönen Hals.

In Behörden, Krankenhäusern, Schulen hängt es nur manchmal noch.

Jedenfalls dort, wo es nicht bereits abgehängt wurde: verbannt im Namen religiöser Toleranz. Dann bleibt an der Wand nur ein heller Fleck zurück, der an das Verlorene erinnert – so lange jedenfalls, bis der Maler kommt.

Immerhin: in diesem letzten Fall ist das Kreuz noch das, als was es Paulus vorstellt: ein Ärgernis, ein Skandal. Eltern beschweren sich: wie kann man das Kreuz noch unseren Kindern zumuten.

Ein Ärgernis, ein Skandal, ein Unsinn. Fast scheint es mir, wir müssten dankbar sein für solche Gelegenheiten, wo das Kreuz wieder in den Brennpunkt rückt.

Gott am Kreuz – den einen ein Ärgernis, den anderen eine Unsinnigkeit. Denen aber, die selig werden eine Gotteskraft.

"Das Wort vom Kreuz ist unsinnig, aber nicht nur das Wort vom Kreuz!“ Die Bibel ist voller Unsinnigkeiten. Das fängt ganz am Beginn der Geschichte Gottes mit den Menschen an: Dass Adam und Eva nur den schönen Garten verlassen müssen und nicht für ihren Frevel mit dem Leben bezahlen müssen – Unsinnig

Dass Kain nach dem Brudermord auch noch Gottes besonderen Schutz genießt – Sie erinnern sich das Kainsmal – niemand darf ihn töten Unsinnig!

Dass es nach der Sintflut mit Bosheit und Überhebung weitergehen kann - Unsinnig!

 Dass selbst beim Turmbau zu Babel noch nicht Schluss ist mit den unverbesserlichen Menschen – Unsinnig!

Und so fort durch das ganze Alte Testament. Und im Neuen zeigt sich die "Weisheit Gottes" auch nicht "klüger": Sein Sohn wird als Kind armer Eltern im Stall geboren und in einen Viehtrog gelegt – Unsinnig!

Später hat Jesus es immer besonders gern mit den Zöllnern, den Sündern, den Dirnen und Außenseitern zu tun und nicht mit den Wohlanständigen – Unsinnig!

Und schließlich vergeudet sich der Retter und Heiland der Menschen in Leiden und Tod für uns Unwürdige – das ist wahrhaftig der Gipfel der törichten göttlichen "Weisheit".

Jawohl: "Das Wort vom Kreuz ist eine Unsinnigkeit!"

Für wie weise halten wir uns dagegen: Wir können sehr genau beurteilen, was uns etwas bringt und wo ein Vorteil für uns herausschaut – wie klug! Wir haben gelernt unsere Schuld zu verharmlosen. Anderen in die Schuhe zu schieben oder wenigstens davon zu schweigen – wie klug!

Wir halten es gern mit den Mächtigen und irgendwie Einflussreichen – wie klug!

Mit Randsiedlern der Gesellschaft, mit denen, über die Gerüchte gehen, wollen wir besser nicht gesehen werden – wie klug! Und noch so vieles, was wir denken und tun ist überaus gescheit, überaus weise – im Sinne dieser Welt!

"Gott aber hat die Weisheit der Welt zur Unsinnigkeit gemacht" und wollte durch die "Unsinnigkeit der Predigt" selig machen.

Das ist alles – und das ist doch das unsinnigste oder das weiseste? Auf jeden Fall aber unbegreiflichste an der Weisheit Gottes, dass sie alles auf den Kopf stellt, was wir so denken und dünken.

Und es geht seitdem ein Graben durch die Menschheit.

Die einen verlassen sich auf ihre Weisheit und nennen Gottes Plan und Werk Ärgernis und Unsinn. Die anderen vertrauen auf die Weisheit Gottes – und sie müssen sich naiv nennen lassen. Aber die Schrift nennt die einen "verloren" und die anderen "selig". Und es sieht so aus, als könnten die Menschen den Graben nicht überspringen oder sonst wie überwinden. Zu gut hat man sich auch eingerichtet – auf beiden Seiten.

Und doch führen Brücken hinüber und herüber! Und wir – Prediger der Unsinnigkeit Gottes – wollen helfen, diese Brücken zu sehen und zu gehen: natürlich in die richtige Richtung, von unserer Weisheit zur Weisheit Gottes, versteht sich.

Das ist gewiss eine sehr vereinfachte Sicht der Menschen und ihres Glaubens – aber so können wir törichten Menschen es auch verstehen!

Und diese Gedanken sind nicht nur sehr einfach – das erleichtert unser Begreifen! – sie sind auch sehr praktisch – das hilft uns, sie im Leben zu verwirklichen: Darum frage sich nun jede und jeder einmal, auf welcher Seite des Grabens sie / er heute steht. Glaube ich an die Weisheit der Welt… oder erwarte ich mein Heil von der Unsinnigkeit Gottes?

Denn es ist Weisheit der Welt, die mir einredet, ich müsste etwas machen aus mir und meinem Leben, ich müsste es zu etwas bringen, Macht und Ansehen gewinnen und was dergleichen mehr ist, nach dem wir streben.

Und es ist Weisheit der Welt, die mich antreibt, die Zeit auszufüllen, mich immer nur zu hetzen und zu schinden, mir und anderen nichts zu gönnen und aus allem das Letzte herauszuholen. Mehr muss es sein – immer mehr.

Und es ist Weisheit der Welt, die uns eingibt, man dürfe keine Fehler zugeben, man müsse alles vertuschen und verschleiern und immer – mindestens nach außen – sauber und korrekt dastehen.

Und es ist Weisheit der Welt, die nicht verstehen kann, wenn Menschen gelassen selbst vom Tod reden, wenn sie mit Hoffnung über die dunkle Schwelle hinausblicken, wenn sie gar von der zukünftigen Welt schwärmen und über ihrer verheißenden Schönheit ins Träumen geraten.

Und es ist eben Weisheit der Welt, die einen Gott unsinnig nennt, der seinen geliebten Sohn den Weg der Ohnmacht, des Verzichts, des Duldens und Leidens – bis zum Tod am Kreuz – für uns Menschen gehen heißt.

Es ist die Weisheit der Welt, die Gott in Christus zur Unsinnigkeit gemacht hat!

Und es ist die Unsinnigkeit Gottes, die in ihm sichtbar wurde!

Denn es ist der Unsinn Gottes, die allein meinen Glauben an diesen Herrn haben will, die mich nicht nach Verdiensten, religiöser Herkunft oder bisheriger Anständigkeit fragt, die nur das eine wissen will: Vertraust du auf Jesus Christus?

Und es ist Unsinnigkeit Gottes, die ohne Gegenleistung auch dem Unwürdigen Leben schenkt, seinen Unterhalt und alles, was er braucht und die uns immer und immer wieder die Chance gibt, davon weiterzureichen, zu teilen, anderen damit zum Leben zu helfen…

Es ist die Unsinnigkeit Gottes, die den Schuldigen wieder und wieder begnadigt, die ihm jeden Morgen neu den Anfang schenkt, die sich ausnutzen, verhöhnen und verachten lässt – und die doch nicht aufhört, dir und mir das Gute zuzutrauen.

Es ist Unsinnigkeit Gottes, die am Ende unseres Lebens nicht den Strich zieht, sondern – Leute wie sie/dich und mich eben uns! – dann noch in die ewige Freude führt, uns nicht dem verdienten Tod überlässt, sondern uns zum Leben bestimmt.

Und es ist Unsinnigkeit Gottes, die in Jesus den Weg in Armut, in Leiden und Tod geht, die sich damals wie heute an nichtswürdige Leute vergeudet, die riskiert, verkannt und verspottet zu werden und die ja auch – bis heute – in vielen Teilen der Erde verkannt und verspottet und sogar verfolgt wird.

Und es ist die Weisheit Gottes, die in ihm, unserem Herrn Jesus Christus sichtbar wurde.

Weisheit der Welt ist Unsinn vor Gott. Die Unsinnigkeit Gottes ist die einzige Weisheit dieser Welt.

Was sich so klug anhört, ist eigentlich ganz einfach. Was so einfach ist, ist einzig weise vor Gott. Weisheit – Unsinn, Unsinn– Weisheit… das bezeichnet die beiden Seiten des Grabens. Auf welcher Seite stehen wir? Nein, anders, denn die Sache ist zu wichtig: Auf welcher Seite stehst Du, Du ganz persönlich liebes Gemeindemitglied?

Es gibt Brücken hinüber und herüber! Wir Prediger der Unsinnigkeit Gottes wollen die Menschen hinüberführen, von der Weisheit der Welt zur Unsinnigkeit Gottes… Ob uns das gelingt? – Aber es steht viel auf dem Spiel! – Und es steht dem viel entgegen, dass wir die Brücke beschreiten!

"Das Wort vom Kreuz ist eine Unsinnigkeit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist’s eine Gotteskraft!"

 "Verloren"… oder „selig"… Um nicht weniger geht es.

Aber noch ist Hoffnung: "Denn die Unsinnigkeit Gottes ist weiser, als die Menschen sind, und die Schwachheit Gottes ist stärker, als die Menschen sind."

Überdenken wir, was wir für Weisheit halten! Öffnen wir uns der Unsinnigkeit Gottes!

Denn genau genommen ist auch die Liebe eine Unsinnigkeit. Und was wären wir ohne sie? Ohne die Liebe zu unseren Mitmenschen und von ihnen für uns. Aber genauso gilt, was wären wir ohne die Liebe Gottes.

Bekommen ohne dass eine Gegenleistung gefordert wird. Welch ein Geschenk. Nehmen wir es an oder schlagen wir es aus???

Amen